

# Märchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 34

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451613>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einkehr

Ich bin heut' weit gewandert  
Hinauf ins Alpenland;  
Nun ladet mich ein Gasthaus  
Sur Kast am Wiesenrand.

Wirtstochter! Süll' das Glas mir!  
Setz' gutes Brot hinzu!  
Die Stärkung soll mir munden  
In süßer Wanderruh'!

Sie tut, wie ihr befohlen,  
Bringt Wein und dunkles Brot.  
Wie sind des Mädchens Wangen  
So voll und frisch und rot!

Wie ist der ganze Körper  
So schön geformt und stramm!  
Da spricht das Mädchen lächelnd:  
„Brotkarte, fünfzig Gramm!“

Josef Wlib-Stäheli

## Märchen

Von Clementine Krämer

In dem Seldpostpaket zwischen ein paar  
Seitungen, die ihm Mutter sorglich beige-  
legt, fand Julian die ausgerissene Seite aus  
einem Märchenbuch. Darauf stand:

„... auch bloß ein Schweinehirt, so  
habe ich doch eine Seele wie ein Königs-  
sohn“. Prinzessin Synopantia lachte ver-  
ächtlich: „Das ist mir ein sauberer Königs-  
sohn!“ Da seufzte des Schweinehirten  
armes Herz laut. Endlich sprach er: „Du  
bist reich und schön, deine Seele aber, o  
Synopantia, ist häßlich und arm.“ Dann  
ging er mit seinen schmutzigen Tieren davon  
aufs Feld und blies traurige Weisen auf  
seiner Flöte. So traurig, daß sie der Prin-  
zessin bis daheim in ihrem herrlichen Schloß  
die hellen Tränen über die Backen laufen  
machten. Erst holte sie ihr klitze-kleines  
Spitzenaschentüchlein herbor. Wie dieses  
aber durch und durch naßgeweint war, lief  
sie in Not hin zu dem armen Hirten und  
bat ihn, sein trauriges Blasen einzustellen.  
Er aber schüttelte den Kopf und blies weiter.  
Da stampfte Synopantia voll Zorn den  
Boden und rief: „Was soll man denn tun,  
damit du endlich aufhörst mit dieser über-  
triebenen Traurigkeit?“ — „Das weißt du  
wohl,“ sagte der Schweinehirt zwischen den

Zähnen durch. Und blies weiter. Nun  
mußte sich das Prinzeßchen auf keine Weise  
mehr zu helfen, als indem sie sprach: Lieber  
Schwei . . .“

Da war das Blatt zu Ende.

Julian nahm es, legte es in einen Um-  
schlag und schrieb dazu: „Böse, liebe Freun-  
din, dieses Märchenblatt fand ich zwischen  
alten Seitungen. Ich hätte so gerne ge-  
wußt, wie es weiter geht, und ob dem  
armen Schweinehirten mit der königlichen  
Seele geholfen ward. Denn manch einer  
lebt mit einer schönen Seele, nur daß er  
das Flötenspielen nicht gelernt hat. Auch  
sind viele grausamen Prinzessinnen im Lande,  
wenn sie auch nicht so hochtrabende Namen  
haben wie „Synopantia“. Dies nur so im  
allgemeinen . . . Noch einmal: Besinnen  
Sie sich auf den Schluß des Märchens, ich  
muß ihn wissen. Julian.“

Die Antwort lautete: „Die Prinzessin  
sprach: „Lieber Schweinehirt, komm' heim  
aus dem Selde, dann will ich dir helfen  
von aller Traurigkeit! . . .“

# Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

## ZÜRICH Corso - Theater

Täglich abends 7<sup>3/4</sup> Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Première! „Blitzblaues Blut“ Premiere!  
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3<sup>1/2</sup> und abends 7<sup>3/4</sup> Uhr

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und  
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

1827

**R**estaurant zum Zähringer Zürich 1  
Zähringerstr. 10  
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reale Weine,  
täglich gutes Mittag- und Abendessen.  
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

## Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse  
In reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal  
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Stadtbekannt  
ist  
**Lindli  
Keller &  
Küche**  
Rennweg  
Strehlg.  
ZÜRICH

„GERES“  
Vegetarisches Speisehaus  
Vorzüglicher 1890  
Mittag- und Abendlich  
Bahnhofstrasse 98!  
nächst dem Bahnhof

**Restaurant  
z. Sternen**  
Albisrieden

Angenehmer Spazier-  
gang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine,  
prima Most (eigene  
Kellerei). Löwenbier!  
Höfl. empfiehlt sich  
August Frey.

## Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!  
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

## Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.  
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauern-  
speck und Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier  
Treichler-Steinmann. 1527

Wir ersuchen, bei etwaigen Be-  
stellungen auf die Inserate im  
„Nebenspalter“ Bezug zu nehmen.

10 Rappen im Einzelverkauf **Zürcher** 5 Rappen im Abonnement  
**Morgen-Zeitung**

Uebersichtliche Darstellung  
der Weltereignisse. Vor-  
treffliche Leit-Artikel in  
gut schweizerischem Sinne

Das Blatt des Mittelstandes  
zu Stadt und Land!

Überall zu haben! Einzelverkauf 10 Rp. Überall zu haben!

**Sanitäts-Hausmann A.-G.**

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für  
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel  
Eigene chemische Laboratorien  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf